

# Schools That Care

Prävention in der Schule gemeinsam planen und weiterentwickeln.



# Hintergrund

FINDER ist eine 2013 an der Universität Heidelberg gegründete und in Berlin ansässige gemeinnützige Wissenschafts- und Bildungsorganisation, die sich der Professionalisierung von Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland und Europa widmet.

M.Sc. Public Health  
EUPC-Trainerin  
Politeia und STC-Koordinatorin

Kontakt:

[www.finder-akademie.de](http://www.finder-akademie.de)



# Blickwinkel Schule

Was sind die Bedarfe von schulischen Akteuren?

## THINK (2 MINUTEN)

Versetzen Sie sich in die Lage von einer **Lehrkraft**, einem **Schüler**, einer **Schulleitung**, einem **Elternteil**:

- Wie sieht Ihre ideale Schule aus?

## PAIR (8 MINUTEN)

Murmelgruppen

- Bilden Sie Gruppen von 2-3 Personen
- Tauschen Sie sich mit Ihren Partner:innen zu Ihren Gedanken aus
- Halten Sie die wichtigsten Punkte im Padlet fest

## SHARE (2 MINUTEN pro Paar)

Teilen Sie Ihre Gedanken kurz mit der Gesamtgruppe

# Schools That Care

Wie sieht Ihre ideale Schule aus?

Schüler:in

+

Mehr Austausch zwischen Schüler\*innen ermöglichen, jahrgangsübergreifend, um Erfahrungen auszutauschen und von diesen zu profitieren. Mehr Bezug zum Leben allgemein

Eine Lehrkraft der ich auf Du - Ebene begegnen kann und der ich Fragen zu Suchtmitteln stellen kann

Wenig Pflichtfächer, mehr wählbar  
Lebendige Schule  
Flexibler Stundenplan  
Praxisnahe Fächer  
Interaktionen  
Fächerübergreifenden Unterricht  
Mehr lerninseln  
Altersübergreifende lernmodule

Lehrkraft

+

Kleine Klassen

Schulleitung

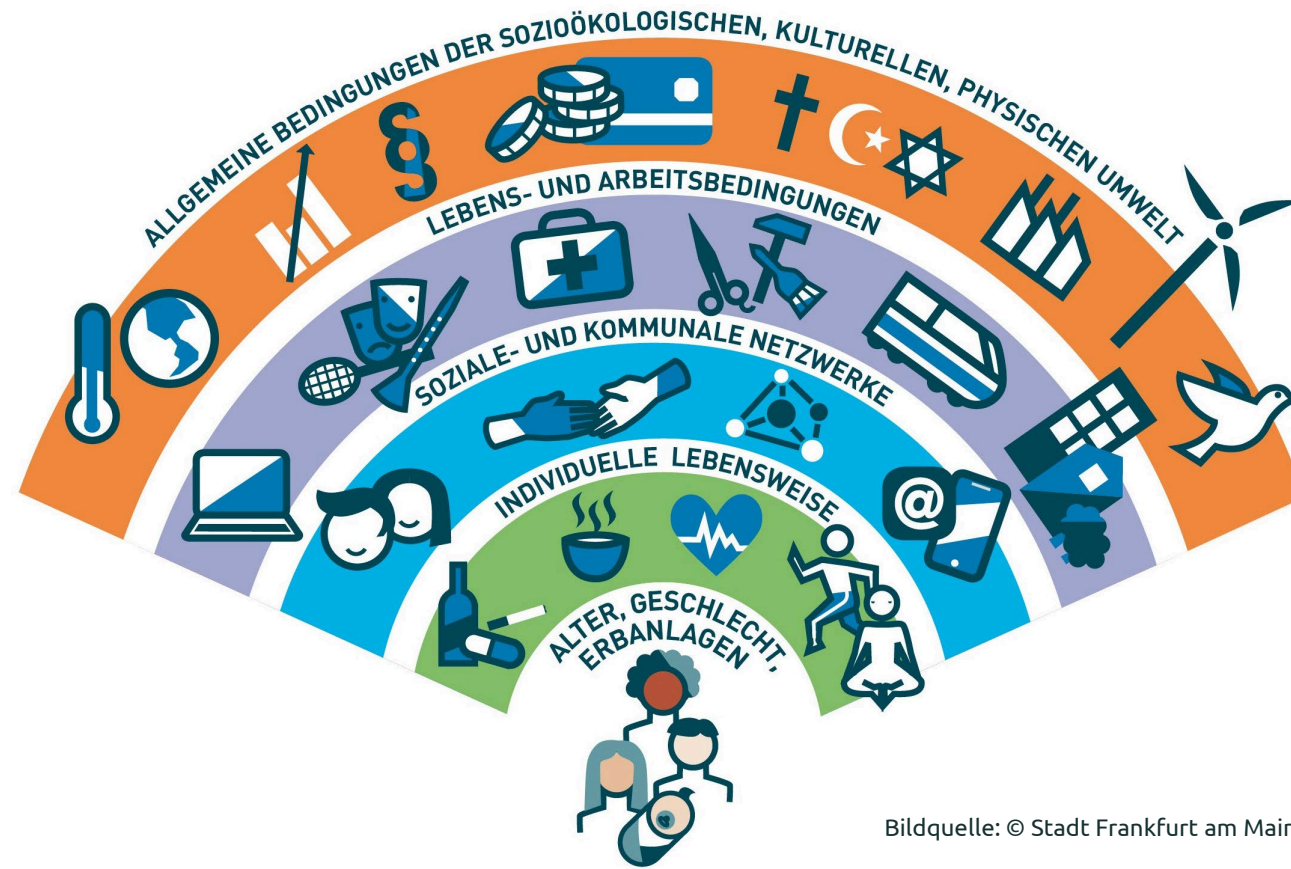
+

Eltern

+

Motivierte Lehrkräfte  
Fächer am Interesse der Kinder  
Hausaufgabe als Übung und nicht Lehrersatz  
Suchtprävention  
Ansprechbare Lehrkräfte  
Digitalisierung lehren und nicht nur anwenden  
Kinderorientierte Lehrkräfte  
Empathie (gegenüber Schüler)  
Praktischer Unterricht auch außerhalb des Klassenraums

# Einfluss auf Verhalten





Gesundheitsförderung und Prävention sind integrale Bestandteile von Schulentwicklung. Sie stellen keine Zusatzaufgaben der Schulen dar, sondern gehören zum Kern eines jeden Schulentwicklungsprozesses.

Kultusministerkonferenz 2012

# 1

# Schulische Prävention



# Die schulische Problemperspektive...

- Unzureichende Kenntnis des Bedarfs
- Zahlreiche Präventionsthemen
- Kein Deputat für Prävention und Gesundheitsförderung
- Unübersichtliche Anbieterlandschaft
- Unklare Wirkung der angebotenen Maßnahmen
- Fokussierung auf Verhaltensprävention
- Präventionsdilemma: Ressourcenstarke Schulen engagieren sich eher
- Keine Partizipation von Stakeholdern (Schüler, Eltern)
- Keine Supervision
- Keine Möglichkeit zur Überprüfung der Wirksamkeit





# Dilemma

Schlicht und leicht umsetzbar

= gut sichtbar

- Feuerlöscher
  - Seminare, Konferenzen
  - Broschüren,
  - Elternabende
  - Info-Tage, Expertenbesuche
  - Warnkampagnen

Wirkung: gering bis negativ

Evidenzbasiert und aufwändig

= nahezu unsichtbar

- Brandschutz (Schulentwicklung):
  - Lebenskompetenzförderung
  - Schullaufbahnumfassende Curricula
  - Verbesserung des Schulklimas
  - Unterrichtsqualität
  - Lehrergesundheit
  - Verhältnisprävention

Wirkung: positiv

//

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.

-Aristoteles

# Schulische Prozessbegleitung

Methode zur bedarfsgerechten Präventionsplanung und Umsetzung



Schools That Care

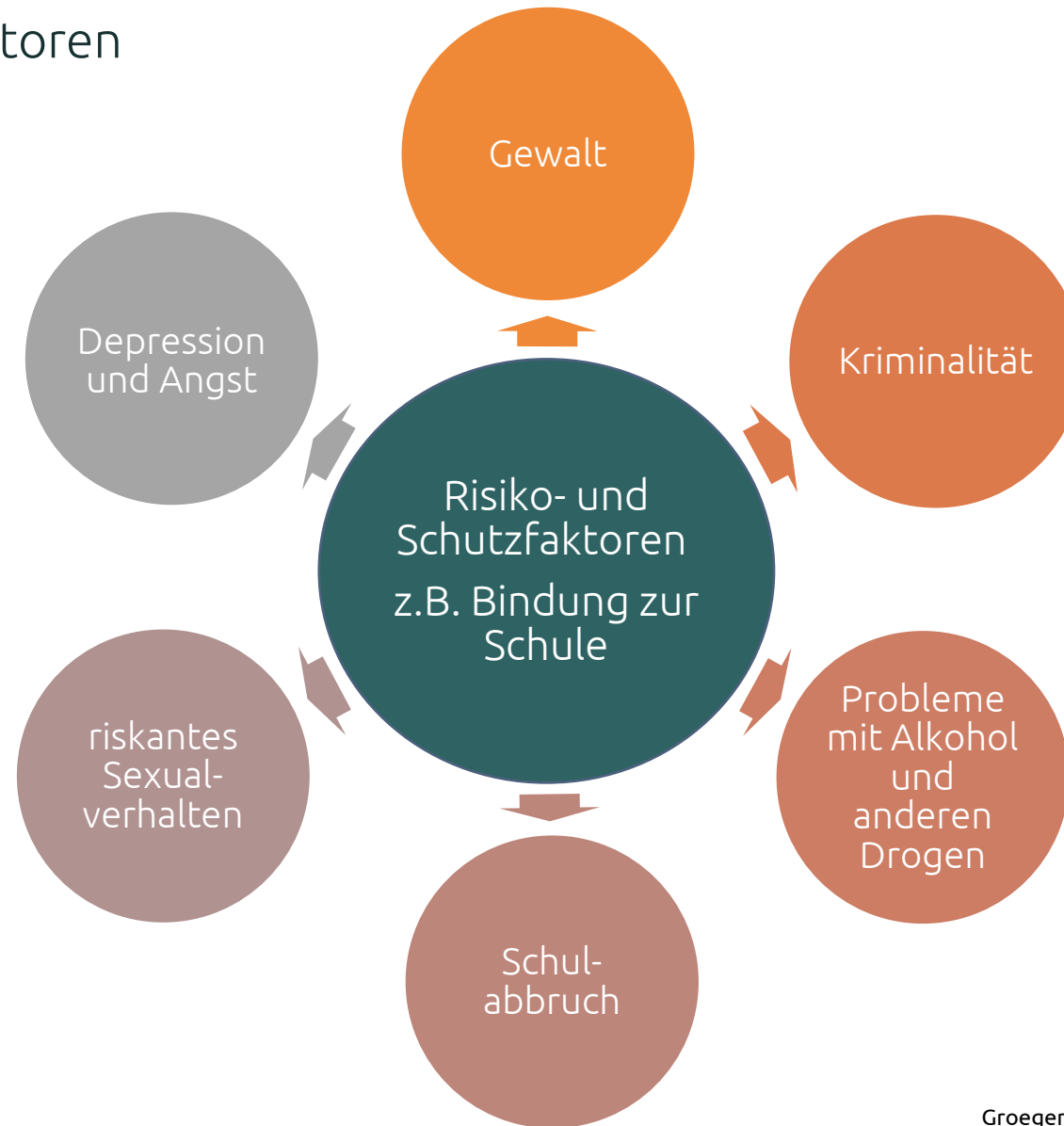


Weitblick



# Wissenschaftlicher Hintergrund

Risiko- und Schutzfaktoren



# Risiko- und Schutzfaktoren

## Beispiele

Bereich	Risikofaktoren Beispiele	Schutzfaktoren Beispiele
Familie	Eltern mit eigenem Problemverhalten, andauernde Konflikte, unklare Regeln, Bestrafung etc.	Positive Bindungen zur Familie
Schule	frühe Lernrückstände, fehlende Bindung zur Schule	Beteiligungsmöglichkeiten, Anerkennungskultur
Kinder und Jugendliche	Einfluss von Peergruppen, früher Beginn von Verhaltensproblemen	Soziale Kompetenzen, positive Freundesbeziehungen
Nachbarschaft, Wohngegend	Verfügbarkeit von Alkohol, fehlende soziale Kontrolle, soziale Benachteiligung	Beteiligungsmöglichkeiten, Vorbilder und Bezugspersonen

Groeger-Roth, F. (2021)



# Vielfalt würdigen, Partizipation ermöglichen



unterschiedliche  
Normen und Werte

unterschiedliche  
Niveaus von Risiko und  
Schutz

unterschiedliche  
Verhaltensprobleme

unterschiedliche  
Ressourcen und  
Möglichkeiten



# 2

## Die Methode Schools That Care (STC)

# Schools That Care

## Überblick

Die Methode STC hilft Schulen dabei, wirksame Präventionsangebote passgenau und bedarfsgerecht auszuwählen und nachhaltig umzusetzen.





# Schools That Care

## Schritt 1 - Bereitschaft klären

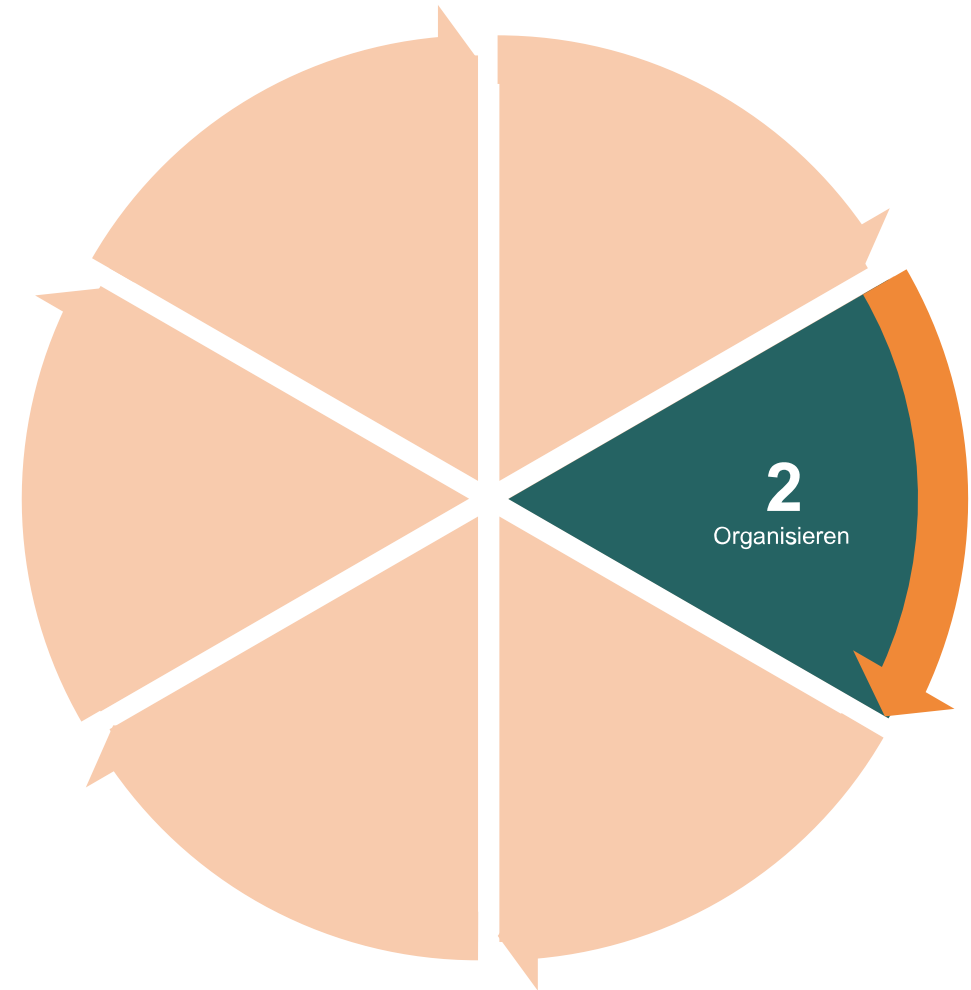
- Ist die Bereitschaft von Seiten der Schulleitung und des Kollegiums für die Anwendung von STC vorhanden?
- Unterstützt die Schulsozialarbeit eine gemeinsame Präventionsstrategie?



# Schools That Care

## Schritt 2 - Organisieren

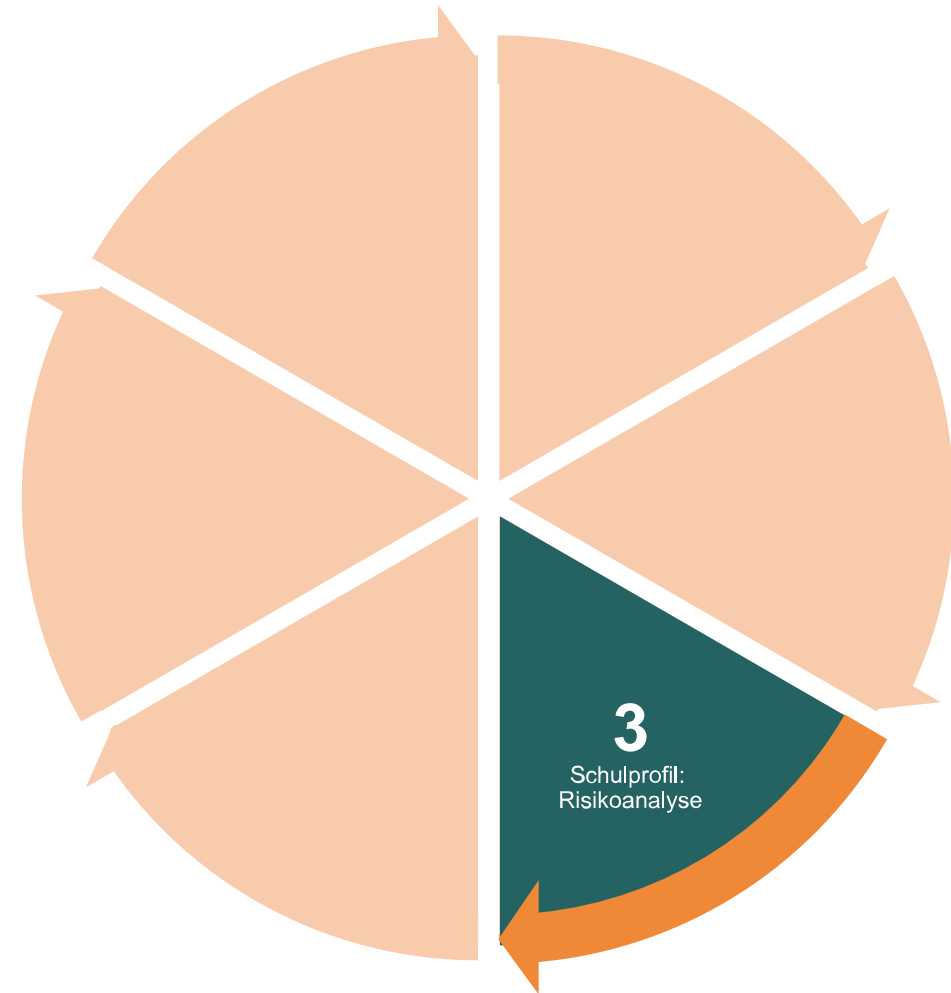
- Wer übernimmt die Verantwortung für den STC-Prozess?
- Sind die wichtigsten Entscheider:innen an Bord (Schulleitung, Schüler:innenvertretung, Elternvertretung, Schulsozialarbeit, Präventionslehrer:in)?
- Welche externen Akteure (Schulträger, Schulbehörde, Polizei, freie Träger, Beratungsstellen, Vereine) müssen einbezogen werden?



# Schools That Care

## Schritt 3 - Risikoanalyse

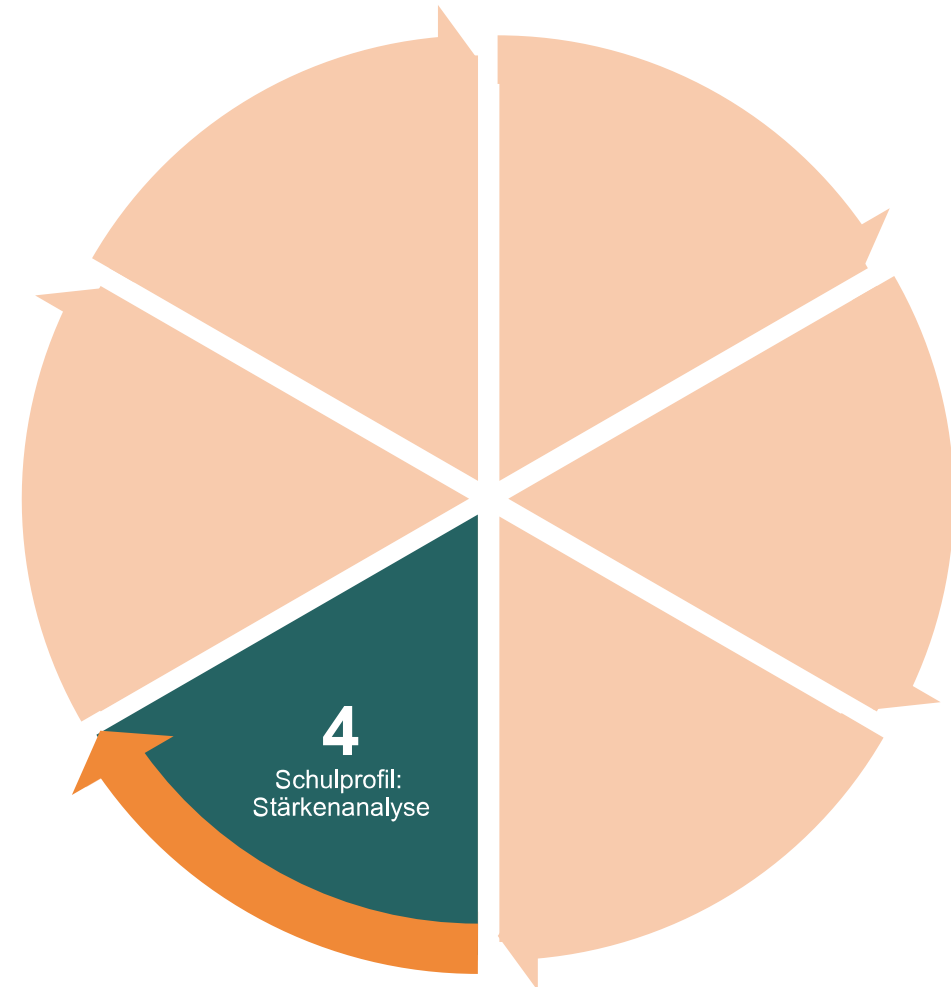
- Welche Risiko und Schutzfaktoren für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen sind in der Schule bedeutsam?
- Optional: Welche Belastungsfaktoren gibt es, die sich auf die Zufriedenheit der Lehrer:innen und das Schulklima auswirken?
- Welche der verschiedenen Faktoren können gemeinsam verändert werden?



# Schools That Care

## Schritt 4 - Stärkenanalyse

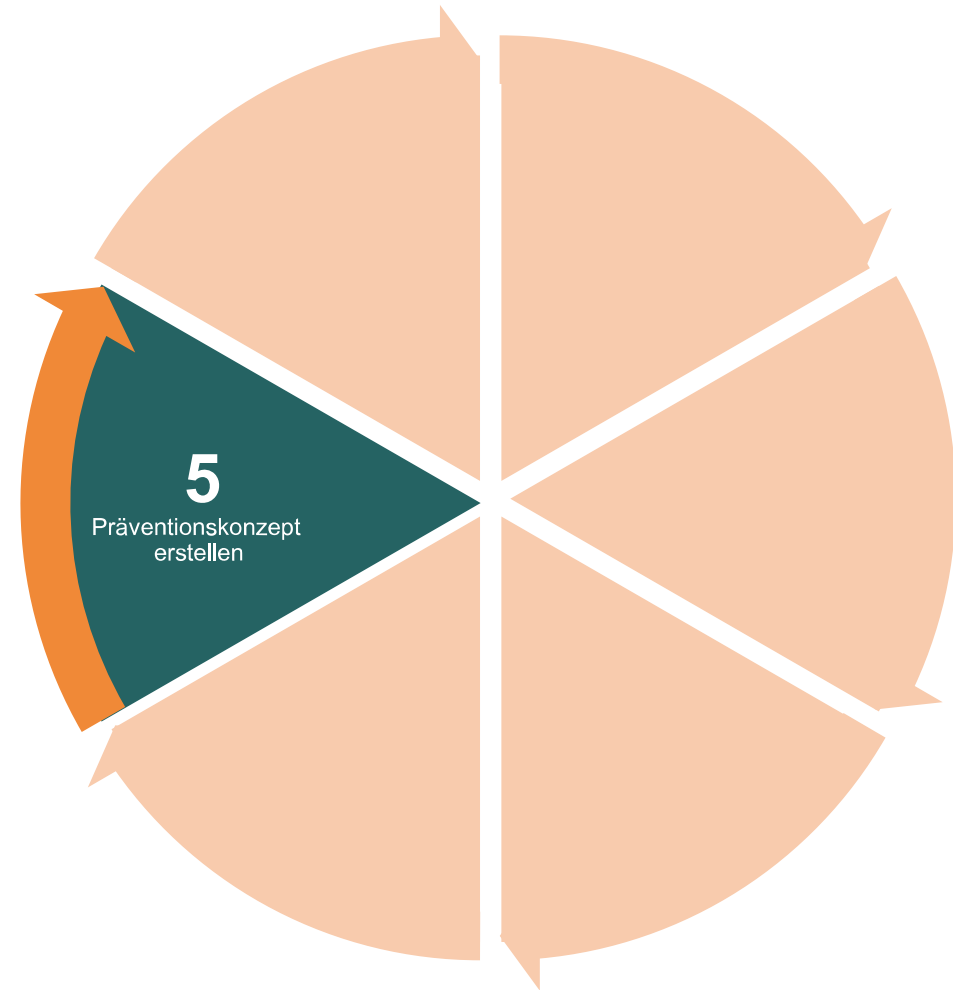
- Wie gut ist das bestehende Präventionsangebot in der Schule aufgestellt?
- Sind die Angebote auf die wichtigsten Risiko- und Schutzfaktoren für Kinder und Jugendliche ausgerichtet?
- Wird mit effektiven Präventionsprogrammen gearbeitet?
- Wo bestehen Lücken und Überschneidungen im Präventionsangebot in der Schule?



# Schools That Care

## Schritt 5 - Handlungskonzept

- Welche bestehenden Präventionsprogramme und -angebote sollen in der Schule verstärkt werden?
- Welche effektiven neuen Programme werden gebraucht?
- Welche überprüfbaren Ziele bestehen für die Angebote in der Schule?



# Schools That Care

## Schritt 6 - Handlungskonzept

- Wie können Präventionsprogramme mit guter Qualität und Reichweite umgesetzt werden?
- Wie können Ressourcen (z.B. nach § 20a SGB V) für die Aktivitäten mobilisiert werden?
- Wie kann eine nachhaltige Verankerung der Angebote erfolgen?
- Wie werden (Zwischen-)Ergebnisse bei der Umsetzung der Präventionsprogramme festgestellt und wie kann nachgesteuert werden?



# 3

Weitblick  
Gesunde Schule hat  
Methode

# Weitblick

## Ziele

# Weitblick

- Weiterentwicklung von STC
- Umsetzung an 72 Schulen in mehreren Bundesländern
- Überprüfung der Wirksamkeit / Externe Evaluation
- Bereitstellung von E-Learning-Inhalten
- Förderung des Wissenstransfers und der Vernetzung
- Anschlussfähigkeit an § 20a SGB V schaffen
- Qualifizierung von Multiplikator:innen



# Weitblick Prozess



# Ein Ziel, zwei Wege

## Schools That Care



- Begleitung vor Ort
- Ergänzende Onlinebegleitung
- Förderfähig durch Antragsstellung

## Weitblick

- Digitale Lernplattform
- Ergänzende Besuche vor Ort
- Beteiligung an deutschlandweiter Evaluationsstudie
- Kostenfrei im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung e.V.



**Erstellung** und **Umsetzung** eines individuellen, schuleigenen, bedarfsbasierten und zielorientierten Präventionskonzeptes



# Potential für Schulen von STC und Weitblick

- Schulentwicklungsstrategie
- Gestaltung durch Schulakteure
- Bedarfsgeleitete, wirksamkeitsorientierte Prävention und Gesundheitsförderung
- Zielgerichteter Ressourceneinsatz
- Sichtbare Ergebnisse

➡ Finanzielle Förderung für STC durch PräVG möglich (§20a SGB V)

➡ Kostenfreie Teilnahme an Weitblick im Rahmen einer Kooperation mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung e.V.





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Vivien Voit, M.Sc.

E-Mail

Terminvereinbarung

